

Panorama Nr. 726 vom 10.06.2010

Sparpaket: warum die Hoteliers verschont bleiben

Anmoderation

Anja Reschke:

„Herzlich Willkommen zu Panorama.

Wir waren in Berlin – also einige Kollegen von mir – bietet sich ja an zurzeit. Da werden Bundespräsidentenkandidaten gekürt, Sparpakete geschnürt, einiges los in der Hauptstadt. Aber wir mussten feststellen, dass wir mit unseren Fragen nicht immer auf Gegenliebe stoßen. Etwa bei FDP-Minister Dirk Niebel.“

Panorama:

„Norddeutscher Rundfunk, NDR“

O-Ton

Dirk Niebel,

FDP:

„Welche Sendung?“

Panorama:

„Panorama.“

O-Ton

Dirk Niebel,

FDP:

„Danke.“

Anja Reschke:

„Alles klar. Hat uns aber nicht weiter davon abgehalten zu fragen. Denn schließlich hat die Regierung ja gerade ein Milliarden-Sparpaket beschlossen. Vor allem Familien und Arbeitslose sind betroffen. Wir können uns nicht mehr all das, was wir uns wünschen, leisten, hat die Kanzlerin gesagt. Sicher richtig. Aber das Steuergeschenk für Hoteliers ist anscheinend weiter drin. Jedenfalls ist das unbeschadet durch die Sparklausur gegangen. Rund eine Milliarde Euro kostet der niedrigere Mehrwertsteuersatz für Hoteliers den Staat im Jahr. Da wollten meine Kollegen doch nochmal genauer wissen, warum sich die Regierung das nun unbedingt weiter leisten will.“

Beste Lage am Chiemsee. Ein feines Hotel mit eigenem Yachthafen - und dazu ein glücklicher Hotelbesitzer. Vor kurzem die freudige Überraschung: Der Hotelbonus bleibt - trotz Sparpaket.

O-Ton

Klaus Wiesner,

Hotelier:

„Ich bin natürlich heilfroh, dass die Entscheidung bei den Politikern nicht gekippt wurde. Sie hätte auch nicht gekippt werden dürfen.“

Seit Jahresbeginn zahlen Hoteliers wie Klaus Wiesner nur noch 7 statt 19 Prozent Mehrwertsteuer. Wiesner ist sowas wie der Vater des Hotelbonus. Als Lobbyist hat er für die Hoteliers geworben und gekämpft - und am Ende gewonnen.

O-Ton

Klaus Wiesner,

Hotelier:

„Als Hotelier haben Sie ja doch oft Politiker auch im Haus, und wir hatten auch CSU-Präsidiumstagungen bei uns im Haus, und die FDP war schon bei uns im Haus, man hat also dann durch den Bekanntheitsgrad einfach auch einen leichteren Einstieg. Und da ich immer schon politisch auch sehr engagiert war, habe ich einfach die entsprechenden Personen ausgesucht, die als Meinungsführer gelten können.“

Rund eine Milliarde Euro verschenkt der Staat nun jährlich an die Hoteliers. Viel Geld in Zeiten, in denen Merkel und Westerwelle das größte Sparpaket seit Jahrzehnten verkünden. Sie reden viel von Einschnitten und Kürzungen, kein einziges Wort aber zu ihren Steuergeschenken.

O-Ton

Angela Merkel, CDU

Bundeskanzlerin:

„Ich glaube, dass das, was wir da machen, nicht im Sinne des Sparbetrages etwas Ungerechtes ist.“

O-Ton

Guido Westerwelle, FDP

Vizekanzler:

„Es ist auch ein ausgewogenes, ein faires und ein gerechtes Sparpaket.“

Das Festhalten am Hotelbonus erwähnen sie mit keinem Wort. Eine Milliarde mehr für Hoteliers, 600 Millionen weniger für Familien. Ja, das ist doch echt schwer zu erklären.

Panorama:

„Warum haben sie die Ermäßigung für Hoteliers noch nicht abgeschafft? Ist doch eine wichtige Frage, die die Bundesbürger interessiert?“

O-Ton

Rainer Brüderle, FDP

Wirtschaftsminister:

„Das sind sehr wichtige Fragen.“ (Rainer Brüderle geht weg).

Panorama:

„Warum haben Sie die Hotelermäßigung noch nicht abgeschafft?“

O-Ton

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, FDP

Justizministerin:

„Wir reden hier über Sparen, nicht über Steuerentscheidung, und das ist Gegenstand unseres Konzeptes.“

Panorama:

„Das heißt, die Kürzungen bei Arbeitslosen und Familien sind Ihnen lieber als die Ermäßigung aufzugeben?“

O-Ton

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, FDP

Justizministerin:

„Es geht nicht um lieber, es geht darum, dass wir ein geschlossenes Gesamtkonzept vorgelegt haben.“

Rhetorische Nebelkerzen. Zusammen mit der CSU hat die FDP den Hotelbonus durchgeboxt. Mittlerweile ist er der klägliche Rest vom großen FDP Steuersenkungsprogramm. Nun fehlt einfach die Größe, auch die letzte Lebenslüge aufzugeben.

O-Ton

Willi Zylajew,

CDU-Bundestagsabgeordneter:

„Sie tun sich halt schwer, ihre Position vom Herbst letzten Jahres über Bord zu werfen.“

Panorama:

„Das heißt, es geht um Gesichtswahrung!“

O-Ton

Willi Zylajew,

CDU-Bundestagsabgeordneter:

„Natürlich geht es um Gesichtswahrung. Derjenige, der noch vor neun Monaten gesagt hat, wir brauchen eine Steuersenkung, eigentlich schon rational weiß, dass wir damit zurzeit nicht mehr zurechtkommen. Der tut sich in dieser Mediengesellschaft schwer zu sagen: nach neun Monaten sehe ich ein, die Welt hat sich verändert.“

Ja. Das ist schwer. Da gibt man lieber mal eine Milliarde mehr aus. Geständnisse:

Panoarama:

„Vielleicht war es von vornerein Unsinn das zu beschließen?“

O-Ton

Bartholomäus Kalb,

CSU-Bundestagsabgeordneter:

„Das kommt auf die Sichtweise an.“

Panorama:

„Was ist denn Ihre Meinung? Wollen Sie die Ermäßigung beibehalten?“

O-Ton

Bartholomäus Kalb,

CSU-Bundestagsabgeordneter:

„Es macht jedenfalls keinen Sinn, jetzt wieder daran herumzufummeln.“

O-Ton

Florian Toncar,

FDP-Bundestagsabgeordneter:

„Die Sachen sind beschlossen und vereinbart, das wissen Sie doch.“

Panorama:

„Das heißt, auch schlechte Sachen muss man beibehalten!“

O-Ton

Florian Toncar,

FDP-Bundestagsabgeordneter:

„Ich denke, Sie wissen, dass man manchmal Kompromisse schließen muss.“

Panorama:

„Das heißt, man muss auch schlechte Sachen beibehalten?“

O-Ton

Herbert Frankenhauser,
CSU-Bundestagsabgeordneter:

„Das ist in der Politik oft so, ja.“

Bericht: Stefan Buchen, Jan Liebold, Maike Rudolph

Schnitt: Hanne Prüß, André Stengel

Abmoderation

Anja Reschke:

„Die Hoteliers dürfen ihr Steuergeschenk also behalten. Hat Sie diese Entscheidung überrascht? Sagen Sie uns Ihre Meinung im Internet unter panorama.de.“